

# Verein zur Liberalisierung von Kfz-Kennzeichen im Kreis Gütersloh e. V.



&



Verein HW & WD · Samlandweg 45 · 33790 Halle

## Per Fax

CDU  
z. H. Frau Dr. Angela Merkel  
Klingelhöferstr. 8  
10785 Berlin

Achim Wahlbrink  
(1. Vorsitzender/Kassenverwalter)  
Samlandweg 45  
33790 Halle  
Tel.: (0 52 01) 65 86 61 [Vereinsbüro]  
Tel.: (0 52 01) 1 59 16 80 [mobil]  
Fax: (0 52 01) 8 97 49 97  
Email: [hw-wd@gmx.de](mailto:hw-wd@gmx.de)  
[www.altkennzeichen-hw-wd.net](http://www.altkennzeichen-hw-wd.net)  
Ihr Zeichen; Ihre Nachricht vom:

Datum:  
Dienstag, 7. April 2015

## **Volkspartei CDU im Kreis Gütersloh auf Abwegen**

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

seit Ende April letzten Jahres kämpfe ich hier im Kreis Gütersloh für die Liberalisierung der beiden Altkennzeichen „HW“ und „WD“. Dieses Gesetz wurde im Jahr 2012 von der Bundesregierung auf den Weg gebracht und trat am 01.11.2012 in Kraft. Mittlerweile erfreuen sich diese Wunschkennzeichen großer Beliebtheit im ganzen Land. Nur noch weniger als 50 Landkreise wehren sich bislang noch dagegen. Im Kreis Gütersloh gibt es z. Z. mehr als 5000 Befürworter dieser Wunschkennzeichen. Unser Landrat, Herr Sven-Georg Adenauer von der CDU, wehrt sich weiterhin vehement gegen eine Wiedereinführung. Er bezeichnet unsere Aktivitäten als „Nonsens“, obwohl seine Bedenken gegen die Liberalisierung bereits bundesweit ausgeräumt wurden. Der Landrat legt keinerlei neue Gegenargumente vor, sondern beharrt auf seinen Egoismus. Doch damit nicht genug. Der im Dezember 2014 neugegründete Verein HW & WD hat sogar davon gehört, dass seine Parteifreunde im Kreisgebiet, auch wenn sie selber dafür wären, von der Parteispitze angehalten worden sind, keinesfalls für eine Liberalisierung zu plädieren. Mitte März wurde der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Herr Dr. Heinz-Josef Sökeland, bezüglich eines Gesprächstermines von mir per Mail kontaktiert. Da am 24.03.2015 noch keine Antwort vorgelegen hat, wurde diese Mail nochmals per Fax versendet. Bis heute gibt es keinerlei Reaktion seitens der CDU. Man versucht anscheinend mit allen Mitteln, das Thema unter den Tisch zu kehren. Da klingt es für die Bürger schon wie Hohn, wenn Herr Adenauer mit rund 10.000 Unterstützern die A 33 bei Land und Bund durchboxt. Da die Aktion des Verein HW & WD sich lediglich auf den Kreis Gütersloh bezieht, ist diese prozentual auf die betreffende Bevölkerung verteilt von mehr Zuspruch geprägt als bei der Autobahn. Unser Landrat macht dadurch sich und seine Partei seit der Wiederwahl im Mai letzten Jahres bei den Wählern immer unglaubwürdiger.

Es gibt aber auch andere Beispiele für einen künftigen Wählerschwund bei der CDU im Kreis Gütersloh. Herr Adenauer hat sich und seine Partei bei der Neugründung der Haller Gesamtschule gegen die Stadt Halle in Position gebracht. Er hat ein fragwürdiges Klageverfahren

# Verein zur Liberalisierung von Kfz-Kennzeichen im Kreis Gütersloh e. V.



&



gegen die Gesamtschule auf den Weg gebracht und somit die Eltern der betroffenen Schüler immens verunsichert. Hierbei wurde ebenfalls die CDU-Fraktion des Haller Stadtrates als Instrument seiner Politik benutzt. Zum Glück wurde die Klage mittlerweile zweimal vor Gericht abgewiesen. Was bleibt, sind unnötige Kosten zulasten der Steuerzahler.

Kürzlich hat sich die CDU in Halle ebenfalls wieder auffällig verhalten. Bei einer Straßenumbenennung hat diese dagegen gestimmt, weil es aus ihrer Sicht keine Bürgerbeteiligung gegeben hat. Wer erkennt hier noch eine politische Ausrichtung?

Dann sind da noch die Nebeneinkünfte von Herrn Adenauer. Dieser hat im vergangenen Jahr hierdurch rund 37.500 Euro erwirtschaftet. Sofern die Nebeneinkünfte für gemeinnützige Zwecke im Kreis Gütersloh gespendet würden, könnte dieser sein Image etwas aufpolieren. Niemand von den Bürgern im Kreis versteht, wie ein Landrat mit Besoldungsgruppe B 8, noch so viel Geld nebenbei verdienen muss.

Noch ist der Kreis Gütersloh frei von exotischen Parteien. Durchaus ein Verdienst der Politik vergangener Jahre. Doch dieser Bonus wird mit Sicherheit bald aufgebraucht sein, sofern sich die Volkspartei CDU hier weiterhin als bürgerfeindlich offenbart. Dieses wird mit Sicherheit nicht nur Auswirkungen auf die Kommunalpolitik, sondern auch auf Landes- und Bundesebene haben.

Der Verein HW & WD ist auch gerne bereit, einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihnen bzw. dem Vorstand der Bundes-CDU zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen